

Medium: Rheinische Post
Erscheinungsdatum: Mittwoch, 02.09.2009
Titel: Hilfe bei Fehlbildungen der Brust

Hilfe bei Fehlbildungen der Brust

VON SAINAB SANDRA OMAR

Mit 14 ist Simone aufgefallen, dass mit ihrer Brust etwas nicht stimmte. Bei Freundinnen oder unbekleideten Frauen, die sie sah, sah alles ganz anders aus als bei ihr. Im Bikini ins Schwimmbad zu gehen – für den Teenager ein Alptraum. Inzwischen sind vier Jahre vergangen und dank eines angleichenden chirurgischen Eingriffs hat sich das Leben der jungen Frau komplett verändert.

Simone litt an einer tuberösen Brust. Bei Patientinnen mit einer solchen Fehlbildung hängen beide Brüste schlauchartig nach unten.

Eine angeborene Anomalie, die sich aber erst im Pubertätsalter mit der Bildung der weiblichen Brust feststellen lässt. Mit zunehmendem Wachstum verlängert sich die tuberöse Brust, Areole und Brustwarze hängen senkrecht herab. „Viele Mädchen trauen sich nicht zum Arzt zu gehen, schämen sich, mit jemandem darüber zu reden“, so Christoph Andree, Chefarzt der Plastischen Chirurgie des Sana Krankenhauses Gerresheim, in dem Simone behandelt worden ist.

Im Juni wurden die Fehlbildungen der jungen Frau mit Silikonimplantaten behoben, die Körbchengröße ihrem Körperbau angegli-

chen. Doch bis hier hin war es ein langer Weg. Die Ärzte wissen, dass viele Betroffene diesen Weg meiden oder überrascht sind, dass es Behandlungsmöglichkeiten gibt.

Krankenkasse beteiligt sich

Simone hat sich damals überwunden, sich ihrer Mutter und der besten Freundin anvertraut. Bis zur Operation vergingen jedoch noch vier Jahre, denn Rekonstruktionen von Brustwachstumsstörungen werden erst durchgeführt, wenn die Patientin volljährig ist. Nach dem Befund eines Gynäkologen und eines Plastischen Chirurgen entscheidet der Medizinische Dienst

der Krankenkasse über die Kostenübernahme des eineinhalb-stündigen Eingriffs. „In der Regel zahlen die Krankenkassen“, so Oberärztin Beatrix Munder, die jährlich etwa 30 Fälle behandelt.

Simone will anderen Mädchen in ihrer Situation Mut machen. Sie ist glücklich und stolz, dass sie sich damals zu diesem Schritt entschlossen hat. Es hat sie einige Überwindungskosten gekostet, doch jetzt ist sie „unglaublich zufrieden“, sagt sie.

Die Sprechstunde im Sana Krankenhaus in Gerresheim ist dienstags von 9 bis 15 Uhr; weitere Informationen unter Telefon: 2800 3800